

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

8. Welchen Menschen nennt man ungerecht?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Gerechtigkeit d. i. eine Handlungsweise, wodurch man Achtung gegen die Rechte seiner Mitmenschen beweiset, erhöht ein Volk. Spr. Sal. 14, 34.

Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Spr. Sal. 16, 8.

8.

Welchen Menschen nennt man ungerecht?

Der die Rechte seiner Mitmenschen nicht achtet, sondern kränkt.

Beispiele.

Wer das Gefundene nicht wiedergiebt, wer betrügt, stiehlt, verläumdet oder mordet, ist ein ungerechter Mensch. Ein Kind ist ungerecht, wenn es andre Kinder mit Gewalt zum Spiele zwingt. Ein Schüler ist ungerecht gegen seine Mitschüler, wenn er sie bloß deswegen beym Lehrer anklagt, um seine Lust an ihrer Bestrafung zu sehen. Wer dem Andern seine Wohlthaten aufzwingt, und ihn straft, wenn er sie nicht annehmen will, der handelt ungerecht. Eine Herrschaft ist ungerecht, wenn sie das Gefinde nicht menschlich behandelt, oder Kost und Lohn widerrechtlich schmälert. Wer, auch bey der Einwilligung des Andern, dessen Rechte verletzt, der handelt ungerecht.

Ein Krieg heißt ungerecht, wenn er bloß aus Rach- und Eroberungssucht geführt wird. Wer seinen Nächsten als Mittel zu Erreichung unerlaubter Zwecke braucht, der handelt ungerecht.

Ungerechtigkeit oder eine Handlungsweise, wodurch der Menschen Rechte verachtet und gekränkt werden, ist der Leute (der Großen und Kleinen) Verderben!

9.

Welcher Mensch handelt billig?

Der bey Behauptung (Ausübung) seiner Rechte die Pflichten der Güte (Milde, Schonung) gegen andre nicht verletzt.

Beispiele.

Der Soldat handelt billig, wenn er in Feindes Landen gegen unmündige Kinder und Säuglinge, gegen Mütter und Greise, und gegen alle, die eine stille, ruhige Lebensart führen, und am Kriege nicht Theil nehmen, schonend verfährt. Wenn ein Kaufmann bey dem Verkauf einer Waare, von der er weiß, daß der Käufer sie um jeden Preis annimmt, weil er ihrer durchaus nicht entbehren kann, dennoch keine übertriebne Forderung thut, so handelt er billig. Es ist billig, daß man Kindern nach gethaner Arbeit eine Erholung verstatte. Wenn man, bey Bestrafung der Verbrecher, sich aller unnützen und überflüssigen Martern enthält, so handelt man billig. Es ist billig, daß man treuen Arbeitern ihren verdienten Lohn nicht schmälere, oder ihn zu lange zurückhalte. Es ist billig, daß der Kaufmann von seinem Handel einen mäßigen Gewinn habe.

Billigkeit ist diejenige Gesinnung und Handlungsweise, nach welcher man bey Ausübung sei-